

GRAND PRIX CORONATI 2016

FINALISTEN



UND EINGEREICHTE
PROJEKTE 2016



GRAND PRIX
CORONATI



HERAUSRAGENDE PLANUNGS- UND BAULEISTUNGEN VOR DEN VORHANG!

Es gibt einfachere Aufgaben als jene eines Coronati-Jurymitglieds. Denn als solches waren ich und zwölf andere Experten bei der Jurysitzung am 27. April dazu angehalten, aus allen 35 für den Grand Prix Coronati eingereichten Bauprojekten die besten drei auszuwählen. Eines vorweg: So schwer wie heuer war es noch nie!

Der Grand Prix Coronati ist eine Initiative der Bauinnungen im Rahmen des BAUfair!-Projektes. Dieser Fairnesspreis des Baugewerbes wird für besondere Bau- und Planungsleistungen vergeben.

Benannt wurde der Preis nach den „quatuor coronati“ (lat. die vier Gekrönten), vier Bauleuten, die unter dem römischen Kaiser Diokletian den Märtyrertod starben, weil sie sich weigerten, eine Statue des heidnischen Asklepios aus Stein zu schlagen. Sie sind die Patrone der historischen Bauhütten und heutigen Bauinnungen und stehen für die Tugenden Aufrichtigkeit und Standhaftigkeit.

Ideen und neue Wege für mehr Fairness gegenüber Mensch und Umwelt sind unserem Berufsstand ein zentrales Anliegen und verdienen eine entsprechende Würdigung. Mit dem Coronati wollen wir diese Projekte und die verantwortlich zeichnenden Menschen vor den Vorhang holen und ihnen eine angemessene Bühne bieten.

Nachdem die Bundesinnung Bau heuer zur Teilnahme aufgerufen hatte, verzeichnete der Coronati am Ende der Einreichphase 35 Projekte. Sowohl hinsichtlich Anzahl als auch Qualität der eingereichten Projekte bildete der Coronati 2016 einen neuen Rekord. Deshalb haben wir beschlossen, alle eingereichten Projekte erstmals in einer eigenen Broschüre abzubilden. Diese halten Sie in den Händen.

Ich bedanke mich bei allen Einreichern und beglückwünsche diese zu ihren Leistungen. Sie können stolz sein!

Lassen Sie – sehr geehrter Leser – sich beeindrucken von den Leistungen unserer Baumeister! Und wer weiß: vielleicht sind Sie ja beim nächsten Coronati auch dabei. Ich würde mich freuen!
Glück auf!

Senator h.c. KR Ing. Hans-Werner Frömmel
Bundesinnungsmeister

JURYMITGLIEDER

Die Bewertung der Projekte erfolgte über ein Preisgericht, welches aus 13 namhaften Experten bestand.

Mag. Bernd Affenzeller, Chefredakteur Bau u. Immobilien Report
Dr. Nicolaus Drimmel, Stv. Generalsekretär Österreichischer Gemeindebund
Senator h.c. KR Ing. Hans-Werner Frömmel, Bundesinnungsmeister
Bmst. Ing. Karl Glanznig, Vorsitzender Planer Ausschuss der BI Bau
Arch. DI Dr. Renate Hammer, Plattform Baukulturpolitik
Mag Manfred Katzenschlager, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Bau
DI Günter Liebel, Sektionschef im Ministerium für ein lebenswertes Österreich
Mag. Sonja Meßner, Chefredakteurin Österreichische Bauzeitung
DI Dr. Rainer Mikulits, OIB
Prof. Dr. Barbara Neubauer, Präsidentin Bundesdenkmalamt
Dr. Anna Ritzberger-Moser, Sektionschefin im Sozialministerium
Dr. Josef Schmidinger, Generaldirektor s'Bausparkasse
DDr. Elisabeth Stampfl-Blaha, Direktorin Austrian Standards Institute

KRITERIEN

Neben dem optischen Erscheinungsbild wurden die Projekte hinsichtlich folgender Kriterien bewertet:

1. Ökologisch & ökonomisch:

Kostenbewusst in der Planung,
 Umweltschonend in der Ausführung,
 Energiesparend in der Nutzung,
 Nachhaltige Bauweise, Wirtschaftliche Funktionalität

2. Modern & innovativ

Kreative Planung, Modernes Design,
 Innovative Abwicklung, Technisch herausragend,
 Zeitgemäße Gestaltung,

3. Ethisch & sozial:

Wahrung der heimischen Baukultur, der Gesellschaft und dem Allgemeinwohl dienlich, leistbar, Ausführung mit hohem Eigenpersonal-Anteil, Verantwortungsbewusst in der Umsetzung

1. PLATZ: DOMQUARTIER SALZBURG



PROJEKTDATEN

Bewerber: pm1 projektmanagement, planen und bauen gmbh
Baumeister Dipl.-Ing. Arnold Schmitzer, Franz-Josef-Straße 22, 5020 Salzburg
Bauherrengemeinschaft: Erzabtei St. Peter - Universität Salzburg - Dommuseum - Salzburger Burgen & Schlösser, Betriebsführung (SBSB) - Residenz-Galerie vertreten durch das Amt der Salzburger Landesregierung

Projektbeschreibung: Salzburg setzt mit der Eröffnung des DomQuartiers ein kulturelles Highlight direkt im Herzen der Altstadt. Erstmals nach 200 Jahren ist das ehemalige Zentrum fürsterzbischöflicher Macht, der Komplex aus Residenz und Dom, ergänzt um das Benediktinerkloster St. Peter, als Museums-Rundgang zugänglich. Somit können die Besucher inmitten des UNESCO-Weltkulturerbes auf den Spuren der Fürsterzbischöfe wandeln.

In der „oberen Etage“ ermöglicht das neue DomQuartier rund um den Domplatz zu schreiten und gewährt neue und imposante Ausblicke auf die Stadt und die Stadtberge, sowie unbekannte und prachtvolle Einblicke in das kulturelle Herz Salzburgs.

Herausforderung: Koordination der Anforderungen von 5 Bauherren unter zusätzlicher Einbindung der Bundesimmobiliengesellschaft, sowie Abstimmung mit dem Amt der Salzburger Landesregierung, dem Bundesdenkmalamt und den Verantwortlichen der Museen. Weitere Anforderungen lagen u.a. im Umbau bei laufendem Betrieb (u.a. Salzburger Festspiele); Minimale Flächen für Baustelleneinrichtung, sowie enge und stark reglementierte Zufahrt in die Altstadt; Rücksichtnahme auf hochrangige öffentliche Veranstaltungen (Salzburger Festspiele, Weihnachtsmarkt etc.);

Ökologisch & ökonomisch: Kostenbewusst in der Planung: Errichtet nach den vom Land Salzburg vorgegebenen und kontrollierten Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit.

Umweltschonend in der Ausführung: Sanierung bestehender Bauteile vor Neuherstellung derselben. Verwendung von nachhaltigen und ökologischen Baumaterialien, angelehnt an die Kriterien für die Materialökologie des österreichischen Institutes für Baubiologie und Bauökologie. Einsatz von emissionsarmen Arbeitsmotoren, Verwendung von lärm- und emissionsarmen Arbeitsmaschinen. Mit Einrichtungen zur Wärmerückgewinnung konnte der Heiz- und Kühlenergiebedarf auf Niedrigenergiehaus-Standard gesenkt werden, obwohl die bauliche Substanz aus dem 16. Jahrhundert beibehalten wurde.



Modern und Innovativ: Eine visuelle Anpassung der Schriftgrößen an die Sehleistung, starke Kontraste und klare Schriften, sowie gut strukturierte Texte kommen den Ansprüchen der Nutzer/innen entgegen. Durch sinnliche Empfindungen wie Erasten, Belauschen und Riechen wird die imaginäre Raumvorstellung unterstützt.

Durch den Zusammenschluss der prunkvollen Schauräume, der Sammlungen sowie der kirchlichen Schätze und Bestände wird ein einzigartiger Rundgang geschaffen - mit Einblicken in den Dom und den Chor der Franziskanerkirche, sowie Ausblicken auf die Stadt. Moderne Architektur ergänzt hier besonders die historische Bausubstanz.

Ethisch und Sozial: Barrierefreie Zugänge zu allen Räumlichkeiten des Rundganges machen das einmalige Kunst- und Kulturangebot des DomQuartiers allen Menschen gleichermaßen zugänglich.

Nach 200 Jahren verschlossener Türen wurde das ehemalige Zentrum der fürsterzbischöflichen Macht der breiten Öffentlichkeit erlebbar gemacht. Auf 15.000 Quadratmetern werden 2.000 Exponate präsentiert. Diese geben Einblicke in 1.300 bewegte Jahre. Der Museums-Rundgang ist 1.300 Meter lang und führt durch 116 Türen.

Die Projektbetreuung erfolgte zu 100% durch Eigenpersonal der pm1.



Fotos: © Leitner Planung & Bauaufsicht

2. PLATZ: PASSIVHAUSSANIERUNG RATHAUSGASSE 38

PROJEKTDATEN

Bewerber/Planer: Baumeister Rudol Leitner Planung & Bauaufsicht GmbH
Schönaugasse 4, 8010 Graz

Bauherr: Projekt Rathausgasse 38 – LIM Projektentwicklungs GmbH & Co KG
Schönaugasse 6, 8010 Graz

Projektbeschreibung: Das Projekt Rathausgasse 38 in Gleisdorf stellt ein Nachhaltigkeitsprojekt der Leitner Gruppe in der Sanierung und Revitalisierung dar. Die Liegenschaft des ehemaligen Bezirkspensionistenheimes liegt innerstädtisch mit sehr guter Infrastruktur. Zur Stärkung des Ortszentrums wurden 53 Wohnungen in den funktionslos gewordenen Gebäudebestand eingebaut.

Ökologisch und Ökonomisch: Der Heizwärmebedarf (Bestand) wurde von 209 kWh/m² auf 10 kWh/m² gesenkt. Der gesamte Bestandenergiebedarf wird trotz 25% Mehrfläche nach der Sanierung um über 75 % reduziert und mit Biofernwärme und PV-Strom abgedeckt. Die Parkplatzanforderungen wurden durch eine Änderung der Gemeindeverordnung im Zuge des „Smart Cities Projektes Weiz Gleisdorf“ reduziert, stattdessen werden E-Mobility und Carsharing angeboten.

Modern und Innovativ: Die präventive wettergesteuerte Heizungssteuerung greift auf lokale Wettervorhersagen zu und steuert damit die Heizung. Intelligente Müllentsorgung mit Information aktiv per Ansage und passiv per Infoplatkat. Regenwassernutzung aktiv für WC-Spülung und Gartenwasser. Eine 10.000 Liter Zisterne optimiert so zusätzlich das Retentionsvolumen des Niederschlagswassers.

Ethisch und Sozial: Die gesamte Wohnanlage ist weitestgehend barrierefrei erreichbar. Durch die Reduktion der KFZ-Abstellflächenanforderungen können die sozialen Mietwohnungen wesentlich günstiger angeboten werden. Die geringe Heizwärme wird wohnungsweise gemessen und nur diese Werte gelangen zur Verrechnung. Dadurch wird leistbares Wohnen gewährleistet.

3. PLATZ: BETREUTES WOHNEN, EDERBASTEI

PROJEKTDATEN

Planer/Generalunternehmer/Bauherr: Baumeister, Ing. Michael-Thomas Stvarnik,
Landstraße 16, 8753 Fohnsdorf

Projektbeschreibung: Im Sinne der bedeutsamen Bausubstanz - der Ursprungsubstanz des Gebäudes geht auf das 17. Jahrhundert zurück - für das Stadtbild und einer Belebung des Stadtviertels wurde die historische Bausubstanz von allen späteren Anbauten freigestellt. Für einen ökonomischen Betrieb des betreuten Wohnens war die Errichtung eines separierten Objektes erforderlich. So konnten 14 Wohneinheiten für betreutes Wohnen samt Aufenthaltsraum und Verwaltungseinheit geschaffen werden.

Ökologisch und Ökonomisch: Bei der Revitalisierung des historischen Hauptbaukörpers wurde besonderes Augenmerk auf den Einsatz von Baustoffen gelegt, welche bereits beim Ursprungsbau eingesetzt wurden.

Modern und Innovativ: Durch die Befreiung der ursprünglichen Bausubstanz von sämtlichen Anbauten und die Verbindung des Neubaus mit einer leichten Glaskonstruktion konnte einerseits dem historischen Baukörper wieder zu seinem ursprünglichen Erscheinungsbild verholfen und gleichzeitig ein heimeliger Hofbereich zur Nutzung geschaffen werden.

Ethisch und Sozial: Durch die Rückführung und Freistellung des historischen Hauptbaukörpers wurde ein wesentlicher Schritt zur Erhaltung bestehender Bausubstanz im Zentrum von Judenburg getätigt. Die Hauptarbeiten wurden in den Winterzeiten durchgeführt, um die Mitarbeiter durchzubeschäftigen. Auf der gesamten Baustelle war kein Leihpersonal im Einsatz und es erfolgte durch die Professionisten keine Subvergabe, da diese vertraglich untersagt war.



Fotos: © Stvarnik



Bewerber: architektur.terminal hackl und klammer; **Projektname:** Alte Schule Jagdberg; **Projektbezeichnung:** Sanierung der Fassadenflächen und Komplett-Erneuerung der haustechnischen Anlagen; **Projektstandort:** 6824 Schllins.



Bewerber: ATRIUM Warger & Fink GmbH; **Projektname:** Vom alten Rathaus zum neuen ATRIUM-haus; **Projektbezeichnung:** Kauf des ehemaligen Rathauses am Montfortplatz sowie Sanierung und Nachverdichtung; **Projektstandort:** 6923 Lauterach.



Bewerber: bm. patrick weber gmbh + co kg; **Projektname:** Betriebsgebäude AustriAlpin Vertriebs GmbH; **Projektbezeichnung:** Planung eines markanten Betriebsgebäudes als architektonisches Pendant zur Naturkulisse der Stubaier Alpen.



Bewerber: architektur.terminal hackl und klammer; **Projektname:** Umstrukturierung Betriebsareal Getzner Textil; **Projektbezeichnung:** Planung eines Neubaus im Einklang mit Umstrukturierungsmaßnahmen des gesamten Betriebsareals.

Bewerber: Baumeister Weixelbraun; **Projektname:** Neubau-Integration eines Bibliothek-Traktes und Ausbau der Künstler-Werkstätte; **Projektbezeichnung:** Planung und Umsetzung einer nachhaltigen und integrierten Gesamtlösung unter dem Gesichtspunkt einer Kunst-Integration während des Umbau-Prozesses; **Projektstandort:** 6166 Fulpmes.



Bewerber: egger & partner OG; **Projektname:** Neubau Bürogebäude e&p; **Projektbezeichnung:** Errichtung eines zweigeschossigen kubischen Baukörpers auf steiler Hanglage; **Projektstandort:** 9556 Liebenfels.



Bewerber: KOLLITSCH Architektur & Technik GmbH; **Projektname:** Bürogebäude Impress; **Projektbezeichnung:** Zubau zu einer 1984 gestalteten dekonstruktivistischen Architekturfassade; **Projektstandort:** 9300 St. Veit an der Glan.



Bewerber: architektur.terminal hackl und klammer; **Projektname:** Bürogebäude W + M; **Projektbezeichnung:** Errichtung eines Bürogebäudes in Massivbauweise an einer exponierten Stelle im Ort Götzis; **Projektstandort:** 6840 Götzis.

Bewerber: Baumeister Leitner Planung & Bauaufsicht GmbH; **Projektname:** Zu- und Umbau des ehemaligen Kurhotels; **Projektbezeichnung:** Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Kurhotels Bad Gleichenberg unter besonderer Berücksichtigung von ortsplannerischen Aspekten; **Projektstandort:** 8344 Bad Gleichenberg.



Bewerber: bm. patrick weber gmbh + co kg; **Projektname:** Betriebsgebäude Fa. Elektro Hörtnagl; **Projektbezeichnung:** Planung eines neuen markanten Betriebsgebäudes auf einem schmalen und dreieckigen Grundstück; **Projektstandort:** 6173 Oberperfluss.

Wenn keine andere Quelle angegeben sind, wurden die Fotos vom Einreicher zur Verfügung gestellt

EINGEREICHTE PROJEKTE

Bewerber: architektur.terminal hackl und klammer; **Projektname:** Feuerwehrhaus St. Gallenkirch; **Projektbezeichnung:** Planung des Feuerwehrhauses St. Gallenkirch unter Berücksichtigung ortstypischer, straßenbegleitender Bebauungsstruktur; **Projektstandort:** 6791 St. Gallenkirch.



Bewerber: Atelier Ender / Architektur OG; **Projektname:** FUXBAU; **Projektbezeichnung:** Planung eines Appartementhauses mit hauseigenem Restaurant und Skiverleih; **Projektstandort:** 6762 Stuben am Arlberg.



Bewerber: Hubmann Bau GmbH, BM Marianne Dobler-Hubmann, MS; **Projektname:** GesundheitsCentrum; **Projektbezeichnung:** Planung und Abwicklung der Errichtung des GesundheitsCentrums Preding; **Projektstandort:** 8504 Preding bei Wildon.



Bewerber: architektur.terminal hackl und klammer; **Projektname:** Haus am Hang im Vorarlberger Rheintal; **Projektbezeichnung:** Planung eines Wohnhauses auf steiler Nordhanglage zwischen Ortszentrum und der Burgruine Neu-Montfort; **Projektstandort:** 6840 Götzis.



Bewerber: architektur.terminal hackl und klammer; **Projektname:** Haus SZG in Ludesch; **Projektbezeichnung:** Planung eines eingeschossigen, teilweise unterkellerten, in Massivbauweise ausgeführten Wohnhauses; **Projektstandort:** 6713 Ludesch.



Bewerber: ProjektConsult und Baumanagement GmbH; **Projektname:** Wohn- und Geschäftsgebäude; **Projektbezeichnung:** Sanierung und Erweiterung eines Wohn- und Geschäftsgebäudes mit Dachgeschoßausbau in der Landstraße Hauptstraße; **Projektstandort:** 1030 Wien.

Bewerber: bm. patrick weber gmbh + co kg; **Projektname:** Mehrfamilienwohnhaus Huber; **Projektbezeichnung:** Planung eines Zubaus zu einem bestehenden Einfamilien-Wohnhaus mit 4 zusätzlichen Wohneinheiten; **Projektstandort:** 6063 Rum.



Bewerber: bm. patrick weber gmbh + co kg; **Projektname:** Mehrfamilienwohnhaus Kirchmair; **Projektbezeichnung:** Planung eines Neubaus mit 3 Wohneinheiten als Zubau an ein altes Bauernhaus; **Projektstandort:** 6173 Oberperfuss.

Bewerber: bm. patrick weber gmbh + co kg; **Projektname:** Mehrfamilienwohnheim Mutters; **Projektbezeichnung:** Planung eines architektonisch anspruchsvollen Gebäudes auf einem steil abfallenden Hanggrundstück mit Blick auf Nordkette und Patsherkofel; **Projektstandort:** 6162 Mutters.



Bewerber: DI Dietmar Haberl; **Projektname:** Pfleger Reisen; **Projektbezeichnung:** Planung eines Reisebüros auf einem verkehrstechnisch günstig gelegenen Grundstück; **Projektstandort:** 3244 Ruprechtshofen.

Bewerber: RW-Montage GmbH;
Projektname: Schlossteg 2.0;
Projektbezeichnung: Planung und Errichtung eines Ersatzneubaus für den bestehenden Schlossteg über den Ybbs-Fluss;
Projektstandort: 3340 Waidhofen an der Ybbs.



© Erhart / Brandstätler



Bewerber: Oling, Helmut Piller / Porr Bau GmbH; **Projektname:** Studentenwohnheim Messecarree Nord BT B; **Projektbezeichnung:** Errichtung eines Studentenwohnheims mit 11 oberirdischen Geschossen mit Wohneinheiten sowie gemeinschaftlichen und gewerblichen Nutzungsmöglichkeiten;
Projektstandort: 1020 Wien.



© Günther Wett

Bewerber: BM DI Veronika Hackl-Pedriani, DI Robin Peer; **Projektname:** Vierklee, Wohnen in Gnadental; **Projektbezeichnung:** Komposition von vier energieautarken Massivholzhäusern im Stil eines vierblättrigen Kleeblatts;
Projektstandort: 6069 Gnadental.



© Robert Tiefel

Bewerber: Ing. Manfred Leiner MSc; **Projektname:** Villa 7; **Projektbezeichnung:** Planung einer Wohnhausanlage mit 9 eleganten Wohneinheiten;
Projektstandort: 2320 Schwechat.



© Martin Proll

Bewerber: Peter Blineder; **Projektname:** Wohnhaus Dobusch; **Projektbezeichnung:** Planung eines auf einer Anhöhe platzierten und dadurch windexponierten Gebäudes angelehnt an die Grundform des Mühlviertler Dreiseithofes.

Bewerber: G. & M. Maier Bauunternehmung GmbH;
Projektname: Neubau Wohnhausanlage; **Projektbezeichnung:** Planung und Erreichung einer Wohnhausanlage mit 166 Wohnungen;
Projektstandort: 1220 Wien.



© Mantrea Seidl



© Hurnaus

Bewerber: BM Ing. Stefan Wusits / Porr Bau GmbH; **Projektname:** Seestadt Aspern – Bauplatz D12; **Projektbezeichnung:** Errichtung einer Wohnhausanlage mit 213 Wohnungen und Geschäftslokal im Sockelgeschoß;
Projektstandort: 1220 Wien.



Bewerber: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Arthur Krupp GmbH; **Projektname:** Spinnerei Teesdorf; **Projektbezeichnung:** Sanierung und Revitalisierung eines denkmalgeschützten Gebäudes der ehemaligen Baumwollspinnerei Teesdorf; **Projektstandort:** 2524 Teesdorf; **Bauherr:** Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Arthur Krupp GmbH



Bewerber: bm. patrick weber gmbh + co kg; **Projektname:** Tankstelle Troppacher; **Projektbezeichnung:** Planung eines Zubaus an das bestehende Gebäude: Anbau einer Lagerhalle sowie Errichtung eines Bürogeschosses;
Projektstandort: 6111 Volders.



© fotodiaz.com

Bewerber: DI Matthias Nolz; **Projektname:** Vinzenz Pauli, Felix Kaffee und Freunde; **Projektbezeichnung:** Restaurierung einer alten Gastwirtschaft und Erweiterung um eine Dachgeschoßwohnung, ein Büro sowie eine Kaffeerösterei;
Projektstandort: 3100 St. Pölten.



Bewerber: DI Dietmar Haberl; **Projektname:** Volksschule Hürm; **Projektbezeichnung:** Errichtung eines neuen zweigeschoßigen Volksschulgebäudes im dichteren städtebaulichen Kontext des Hürmer Ortskerns;
Projektstandort: 3383 Hürm.



© Henry Welsch Photography

Bewerber: WELSCH + ENGL GmbH; **Projektname:** Wohnhaus im Kärntner Bergland; **Projektbezeichnung:** Planung eines Wohnhauses in energieautarker Bauweise unter Einbeziehung der örtlich vorhandenen Baumaterialien;
Projektstandort: 9554 St. Urban.



GRAND PRIX
CORONATI